

Empfehlungen zur Beurteilung von Dissertationen an der Medizinischen Fakultät der RWTH-Aachen

A: Allgemeine Beurteilung

Die Referenten, wovon eine(r) im allgemeinen die Betreuerin/der Betreuer der Arbeit ist, beurteilen neben der rein fachlichen Qualität der Arbeit folgendes:

1. Die Befähigung der Doktorandin/ des Doktoranden zur wissenschaftlichen Arbeit und zum kritischen Denken, einschließlich der Fähigkeit, aufgrund der durch das Studium der Literatur gewonnenen und von der Betreuerin/ vom Betreuer vorgegebenen Grundlagen Initiative zu entwickeln sowie aus eigenem Antrieb Lösungswege für die definierten Probleme aufzuzeigen. **Die wissenschaftliche Arbeit muss beim Dr. med. bzw. Dr. med. dent. mindestens den Umfang von 3 Monaten Vollzeitarbeit und beim Dr. rer. medic. 24 Monate Vollzeitarbeit haben, um den Ansprüchen einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit zu genügen.**

Da im Koreferat selbstverständlich nicht die Eigenleistung und Selbständigkeit der Promovendin/ des Promovenden sowie die von der Betreuerin/ vom Betreuer vorgegebenen Grundlagen beurteilt werden können, muss das Gutachten der Betreuerin/ des Betreuers diesbezüglich **eindeutige und verwertbare Informationen** enthalten.

2. die Art und Genauigkeit in der Datengewinnung und –verarbeitung;
3. das persönliche Engagement und die Aktivität, mit der die gestellte Aufgabe bewältigt wurde, die zweckdienliche und vernünftige Arbeitsplanung, die sinnvolle Strukturierung des Aufgabenkomplexes sowie der termingerechte Abschluss der Arbeit;

Fleiß alleine ist keine Bewertungsgrundlage, sondern eine Selbstverständlichkeit!!

4. Aufbau der Dissertation, Titelgestaltung, Länge und Proportionierung der Arbeit, Darstellung der Grundlagen, des Untersuchungsgutes und der -methodik der Ergebnisse (einschließlich Tabellen und Abbildungen) sowie der Literatur unter Würdigung von Stil und Ausdruck.
5. Die Übereinstimmung der Fragestellung mit den Ergebnissen und der sich daraus ergebenden Interpretation.
6. Die Bewertung erfolgt gemäß der Promotionsordnung, dabei sollte **eine schriftliche Promotionsleistung, welche in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen gerecht wird, mit einer Note zwischen 2 und 3 bewertet werden.**

Jeder Bewertungsvorschlag sollte auf der Grundlage der in den Abschnitten B und C näher charakterisierten Beurteilungskriterien nachvollziehbar sein.

B: Inhaltliche Bewertungskriterien

1. Einleitung und Darstellung der Forschungshypothese(n)/Fragestellung ca. 10% der Note

Ziel: Charakterisierung des Standes der Forschung anhand der Literatur
Ableitung der Forschungsfrage und Ableitung der wissenschaftlichen (statistischen) Hypothese(n)

positiv: - gegliederter Aufbau mit Darstellung der wesentlichen (bekannten) Forschungsergebnisse, insbesondere aber der offenen Fragen
- Formulierung einer Theorie oder eines Modells
- eine komplexe Fragestellung
- Interdisziplinarität

negativ: - Lehrbuchstil
- unkritisch umfassende Darstellung
- unklare, insuffiziente oder fragwürdige Hypothesen/Fragestellung

2. Methoden und Datengewinnung ca. 25% der Note

Ziel: Begründung und angemessene Beschreibung der Methodik
Übersichtliche, vollständige und verständliche Dokumentation der Datengewinnung

positiv: - Originalität der Operationalisierung
- besonders aufwendige Methodik auch statistische Methodik
- Neuentwicklung einer Methodik
- Aufwand der Datengewinnung

z.B. - Entwicklung eigener Fragebögen
- experimentelle Verfahren
- aufwendige, unkonventionelle Labormethodik
- altsprachliche Archive
- theoretisch anspruchsvolle Texte
- Beobachtungsmethoden
- theoretische Analyse (physikalisch-mathematisch, hermeneutisch)
- Problemadäquate statistische Methodik

negativ: - konventionelle Verfahren
- die Untersuchung ist ungeplant oder wurde nur zum Teil eigenständig durchgeführt
- als Routine etablierte Verfahren einer ansonsten aufwendigen (speziellen) Analytik
- einfache Datengewinnung
z.B. - Routine Laborwerte
- theoretisch wenig anspruchsvoll

3. Statistik und Ergebnisse ca. 50% der Note

Ziel: Begründung und angemessen detaillierte Beschreibung der statistischen Methodik, sowie die Beschreibung der Ergebnisse nach wissenschaftlichen Standards unter Berücksichtigung der Fragestellung und deren Wichtigkeit

positiv: - korrekte Statistik mit Begründung
- multivariate Verfahren, bzw. multiple Testprozeduren
- Gliederung in hypothesenrelevante und Nebenbefunde
- anspruchsvolle neue Ergebnisse
- Vollständigkeit der statistischen Analyse, d.h. univariate und multivariate Analysen

negativ: - fehlende oder unkritische Anwendung statistischer Verfahren

- Fehlende Beschreibung des Ursprungs der Daten incl. Ein- und Ausschlüsse
- Nichtausschöpfen der Daten, d.h. Beschreibung des Umgangs mit fehlenden Werten
- für Hypothesen irrelevante Analysen
- unkritische Reihung der Befunde
- unübersichtliche Darstellung der Daten

Grundsätzlich ist die Anwendung korrekter statistischer Verfahren sowie die detaillierte Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse für die Auswertung empirischer Daten unverzichtbar. Standards zur Planung und Beschreibung von Studien findet man etwa unter www.consort-statement.org. Für experimentelle Arbeiten sind diese Methoden analog anzuwenden [1,2].

[1] International Committee of Medical Journal Editors. Uniform requirements for manuscripts submitted to biomedical journals. International Committee of Medical Journal Editors. *Ann Intern Med.* 1997;126:36-47.

[2] Altman DG, Gore SM, Gardner MJ, Pocock SJ. Statistical guidelines for contributors to medical journals. *Br Med J (Clin Res Ed).* 1983 May 7; 286(6376): 1489–1493.

4. Diskussion und Interpretation

ca. 10% der Note

positiv: - (selbst)kritische Analyse der Methodik
 - Einordnung der gewonnenen Daten in den Kenntnisstand
 - Formulierung neuer oder revidierter Theorien, Modelle oder
 - Arbeitshypothesen

negativ: - Überbewertung und Überinterpretation der Daten
 - keine Einordnung zu eingangs geäußerter(n) Theorie(n)
 - keine Diskussion methodischer Mängel oder Biasquellen
 - keine eigentliche Beantwortung der eingangs formulierten Fragestellung

5. Literatur

ca. 5% der Note

positiv: - (selbst)kritische Beschränkung auf die für die Fragestellung und Diskussion wichtigste Literatur (bis zu neuesten Datum) mit korrektem Bezug der Literaturangabe zur Zitatstelle im Text

negativ: - unkritische Kompilierung (d.h.“mehr Quantität als Qualität“)
 - viele Zitate aus Lehrbüchern
 - Auflistung von im Text nicht verwendeten Literaturstellen

6. Zur Vereinfachung sollte das Bewertungsschema für Dissertationen verwendet werden.

C. Beurteilungskriterien und Bewertungsschema

Vorbemerkung:

Experimentell im Sinne dieser Empfehlungen ist eine Studie dann, wenn die Einflussfaktoren, die studiert werden sollen, vom Untersucher selbst oder nach einem von ihm festgelegten Verfahren gesteuert werden, wie z. B. bei In-vitro-Experimenten, Tierversuchen und randomisierten klinischen Studien. Studien, bei denen die Einflussfaktoren nur festgestellt (beobachtet) werden, wie z. B. bei Fall-Kontroll-Studien oder Kohortenstudien, sind hier unter Beobachtungsstudien zusammengefasst. Theoretisch werden hier solche Arbeiten genannt, für die keine eigene Datengewinnung erfolgt ist.

Note 4,0 – 2,7 = ausreichend bis befriedigend (rite):

- a) Beobachtungsstudien (z.B. einfache statistische Auswertungen bestehender Datensätze wie Register oder Krankenhausarchiv, ohne wesentliche neue Gesichtspunkte, Fallzusammenstellungen einfacher Art, Kasuistiken seltener Fälle) mit unspezifischer Fragestellung und unklarer Auswertestrategie.
- b) Einfache „Literaturarbeiten“, d.h. theoretische Arbeiten einfachen, überwiegend referierenden Charakters.
- c) Experimentelle Studien, die im Wesentlichen nicht selbst durchgeführt wurden und bei denen der Eigenanteil nur aus der Auswertung der Daten besteht.

Note 2,3 – 1,7 = gut (cum laude):

- a) Beobachtungsstudien mit klarer Fragestellung zur Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und entsprechender statistischer Auswertung, basierend auf selbst erhobenen Datensätzen mit präspezifizierter Fragestellung.
- b) Experimentelle Arbeiten unter Einbeziehung verschiedener etablierter Methoden mit selbständiger Durchführung der Experimente, Arbeitsplanung und Strukturierung des Aufgabenkomplexes durch den Doktoranden oder die Doktorandin.
- c) Theoretische Arbeiten, die bei vorgegebener wissenschaftlicher Problematik ein deutliches Maß eigener Initiative des Doktoranden oder der Doktorandin zur Entwicklung wissenschaftlicher Lösungswege erkennen lassen.

Note 1,3 – 1,0 = sehr gut (magna cum laude):

- a) Anspruchsvolle Beobachtungsstudien, die zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen geführt haben (Annahme einer Veröffentlichung in einer „peer reviewed“ wissenschaftlichen Zeitschrift) und im Wesentlichen von dem Doktoranden oder der Doktorandin selbständig geplant und durchgeführt worden sind. Dies können auch aufwendige systematische Reviews inklusive einer statistischen Metaanalyse sein.
- b) Experimentelle, methodisch schwierige Arbeiten, die zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen geführt haben (Annahme einer Veröffentlichung in einer „peer reviewed“ wissenschaftlichen Zeitschrift), unter Einbeziehung neuer oder durch den Doktoranden oder die Doktorandin modifizierter Methoden bei im Wesentlichen selbständiger Planung und Durchführung der Arbeiten.
- c) Theoretische Arbeiten, die, gestützt auf eine umfassende Bearbeitung der Literatur und kritischer Analyse bestehender Daten und Auffassungen, zu einer von dem Doktoranden oder der Doktorandin eigenständig entwickelten und überzeugend begründeten neuen wissenschaftlichen Erkenntnis oder Auffassung (Annahme einer Veröffentlichung in einer „peer reviewed“ wissenschaftlichen Zeitschrift) geführt haben.
- d) Die Bewertung mit „sehr gut“ ohne Veröffentlichung soll der Ausnahmefall sein und bedarf einer ausführlichen schriftlichen Begründung, warum „besondere Umstände“ eine sehr gute Benotung erlauben sollten. Dies können z.B. besonders aufwendige experimentelle Arbeiten sein oder die Verleihung eines Posterpreises für die vorgestellten Arbeiten der Dissertation.

Note 0,7-1,0 = ausgezeichnet (summa cum laude):

- a) Arbeiten, die zu bedeutsamen wissenschaftlichen Erkenntnissen geführt haben (Veröffentlichung in hochrangigen „peer reviewed“ wissenschaftlichen Zeitschriften mit dem Doktoranden oder der Doktorandin als Erstautor oder –autorin; 20% über dem mittleren Impact-Faktor der Rubrik, der die Zeitschrift zugeordnet ist), mit neuen, originellen, über die zuvor genannten Kriterien hinausgehenden Untersuchungs- bzw. Beobachtungsmethoden,

die von dem Doktoranden oder Doktorandin selbstständig entwickelt und durchgeführt worden sind.

- b) Experimentelle Arbeiten mit neuen bedeutsamen wissenschaftlichen Erkenntnissen (Veröffentlichung in hochrangigen „peer reviewed“ wissenschaftlichen Zeitschriften mit dem Doktoranden oder der Doktorandin als Erstautor oder –autorin; 20% über dem mittleren Impact-Faktor der Rubrik, der die Zeitschrift zugeordnet ist), die auf der Basis eines selbständig erarbeiteten Versuchsplanes und mit selbständig entwickelten Untersuchungsmethoden gewonnen worden sind und ein hohes Maß an Originalität aufweisen.
- c) Theoretische Arbeiten, die zu neuen bedeutsamen wissenschaftlichen Erkenntnissen (Veröffentlichung in hochrangigen „peer reviewed“ wissenschaftlichen Zeitschriften oder in Buchreihen mit dem Doktoranden oder der Doktorandin als Erst- oder Zweitautor oder –autorin; 20% über dem mittleren Impact-Faktor der Rubrik, der die Zeitschrift zugeordnet ist) geführt haben. Diese wurden durch einen neuen, originellen Denkansatz und ein komplexes theoretisches Modell ermöglicht, die der Doktorand oder die Doktorandin selbst entwickelt und überzeugend dargestellt hat.

Über Ausnahmen zur Beurteilung der Kriterien entscheidet der Promotionsausschuss.

KRITERIEN UND GEWICHTUNGSSKALA ZUR BEWERTUNG VON DISSERTATIONEN

Referent

		Punktzahl	
		Maximal	Vergeben
1. Gestaltung der Arbeit	Gliederung (klare Aufteilung, Definition der Ziele), sprachliche Darstellung (Rechtschreibung, Allgemeinverständlichkeit, präziser Gebrauch von Termini, Ausdrucksfähigkeit), graphische Darstellung (Qualität und Aussagekraft von Abbildungen und Tabellen), Proportionierung und Länge	6	
2. Durchführung der Arbeit			
	a) Experimentelle Selbständigkeit	4	
	b) Kreativität des experimentellen Ansatzes, Wahl adäquater Methoden bzw. methodische Vielfalt, Eigenentwicklung von Methoden bzw. methodischer Fortschritt, Zeitdauer des experimentellen Teils (im Verhältnis zum Ergebnis)	12	
3. Verarbeitung und Bedeutung des Arbeitsergebnisses			
	a) Intellektuelle Selbständigkeit und Deutung der Befunde z. B. Erkennen von größeren Zusammenhängen, Beziehung zu bekannten Fakten aus Nachbardisziplinen)	4	
	b) Selbstkritische Wertung der Daten (wissenschaftliche Genauigkeit, intellektuelle Ehrlichkeit), einordnen der eigenen Daten in bestehende Konzepte (Literaturübersicht), Originalität und Bedeutung der Gesamtaussage für die ausführende Institution bzw. im übergreifenden Rahmen (für das Fachgebiet)	16	
4. Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse / Besonderes			
	a) Veröffentlichung als Teil einer Publikation (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 1 Pkt, mIF 2 Pkt, über mIF (+20 %) 3Pkt) ¹	3	
oder*	b) Veröffentlichung als eigenständige Publikation in Zeitschriften mit striktem Review-System (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 3-4 Pkt, mIF 5 Pkt, über mIF (+20 %) 6 Pkt) ¹	6	
oder*	c) Wie b), mit Doktorand als Erstautor oder äquivalenter Erstautor (unter mittlerem Impact Factor (-20%) 7-8 Pkt, mIF 9 Pkt, über mIF (+20 %) 10 Pkt) ¹	10	
oder*	d) Besondere Umstände, die diese Arbeit deutlich aus der Masse der Dissertationen hervorheben (Auszeichnungen und Preise von Fachgesellschaften/Konferenzen, besonders aufwendige und schwierige Methodik). Im Gutachten besonders begründen!	6	
Gesamtpunktzahl		52	

52-51 Punkte = Note 0,7 = mit Auszeichnung
 50-49 Punkte = Note 1,0 = sehr gut (mit Auszeichnung)
 48-47 Punkte = Note 1,3 = sehr gut
 46-44 Punkte = Note 1,7 = gut
 43-41 Punkte = Note 2,0 = gut
 40-39 Punkte = Note 2,3 = gut

38-35 Punkte = Note 2,7 = befriedigend
 34-30 Punkte = Note 3,0 = befriedigend
 29-26 Punkte = Note 3,3 = befriedigend
 25-20 Punkte = Note 3,7 = ausreichend
 19-13 Punkte = Note 4,0 = ausreichend
 12-0 Punkte = Note ungenügend

 Unterschrift

* im Bereich 4. dürfen nur einmal Punkte vergeben werden!

¹ Es gilt die Fachkategorie in der die Zeitschrift gelistet ist, NICHT die generelle Fachkategorie der Klinik. wenn Punkte für eine Veröffentlichung vergeben werden, die der Arbeit nicht beilag, muss entweder die Veröffentlichung oder eine Bescheinigung über die Annahme beigelegt werden, außerdem muss die Erklärung über den Anteil des Doktoranden (Muster 4 B des Merkblatts für die Zulassung zur Promotion) an der Publikation eingereicht werden mit den Unterschriften der Koautoren.

KRITERIEN UND GEWICHTUNGSSKALA ZUR BEWERTUNG VON DISSERTATIONEN**Korreferent**

		Punktzahl	
		Maximal	Vergeben
1. Gestaltung der Arbeit	Gliederung (klare Aufteilung, Definition der Ziele), sprachliche Darstellung (Rechtschreibung, Allgemeinverständlichkeit, präziser Gebrauch von Termini, Ausdrucksfähigkeit), graphische Darstellung (Qualität und Aussagekraft von Abbildungen und Tabellen), Proportionierung und Länge	7	
2. Durchführung der Arbeit	Kreativität des experimentellen Ansatzes, Wahl adäquater Methoden bzw. methodische Vielfalt, Eigenentwicklung von Methoden bzw. methodischer Fortschritt	15	
3. Verarbeitung und Bedeutung des Arbeitsergebnisses	Selbstkritische Wertung der Daten (wissenschaftliche Genauigkeit, intellektuelle Ehrlichkeit), einordnen der eigenen Daten in bestehende Konzepte (Literaturübersicht), Originalität und Bedeutung der Gesamtaussage für die ausführende Institution bzw. im übergreifenden Rahmen (für das Fachgebiet)	20	
4. Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse / Besonderes	a) Veröffentlichung als Teil einer Publikation (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 1 Pkt, mIF 2 Pkt, über mIF (+20 %) 3 Pkt) ¹	3	
oder*	b) Veröffentlichung als eigenständige Publikation in Zeitschriften mit striktem Review-System (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 3-4 Pkt, mIF 5 Pkt, über mIF (+20 %) 6 Pkt) ¹	6	
oder*	c) Wie b), mit Doktorand als Erstautor oder äquivalenter Erstautor (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 7-8 Pkt, mIF 9 Pkt, über mIF (+20 %) 10 Pkt) ¹	10	
oder*	d) Besondere Umstände, die diese Arbeit deutlich aus der Masse der Dissertationen hervorheben (Auszeichnungen und Preise von Fachgesellschaften/Konferenzen, besonders aufwendige und schwierige Methodik). Im Gutachten besonders begründen!	6	
Gesamtpunktzahl		52	

52-51 Punkte = **Note 0,7** = mit Auszeichnung
 50-49 Punkte = **Note 1,0** = sehr gut (mit Auszeichnung)
 48-47 Punkte = **Note 1,3** = sehr gut
 46-44 Punkte = **Note 1,7** = gut
 43-41 Punkte = **Note 2,0** = gut
 40-39 Punkte = **Note 2,3** = gut

38-35 Punkte = **Note 2,7** = befriedigend
 34-30 Punkte = **Note 3,0** = befriedigend
 29-26 Punkte = **Note 3,3** = befriedigend
 25-20 Punkte = **Note 3,7** = ausreichend
 19-13 Punkte = **Note 4,0** = ausreichend
 12-0 Punkte = **Note ungenügend**

Unterschrift

*** im Bereich 4. dürfen nur einmal Punkte vergeben werden!**

¹ Es gilt die Fachkategorie in der die Zeitschrift gelistet ist, NICHT die generelle Fachkategorie der Klinik.

Wenn Punkte für eine Veröffentlichung vergeben werden, die der Arbeit nicht beilag, muss entweder die Veröffentlichung oder eine Bescheinigung über die Annahme beigelegt werden, außerdem muss die Erklärung über den Anteil des Doktoranden (Muster 4 B des Merkblatts für die Zulassung zur Promotion) an der Publikation eingereicht werden mit den Unterschriften der Koautoren.

KRITERIEN UND GEWICHTUNGSSKALA ZUR BEWERTUNG VON DISSERTATIONEN**(Dr. rer. medic.)****Referent**

		Punktzahl	
		Maximal	Vergeben
1.	Gestaltung der Arbeit Gliederung (klare Aufteilung, Definition der Ziele), sprachliche Darstellung (Rechtschreibung, Allgemeinverständlichkeit, präziser Gebrauch von Termini, Ausdrucksfähigkeit), graphische Darstellung (Qualität und Aussagekraft von Abbildungen und Tabellen), Proportionierung und Länge	6	
2.	Durchführung der Arbeit		
	a) Experimentelle Selbständigkeit	4	
	b) Kreativität des experimentellen Ansatzes, Wahl adäquater Methoden bzw. methodische Vielfalt, Eigenentwicklung von Methoden bzw. methodischer Fortschritt, Zeitdauer des experimentellen Teils (im Verhältnis zum Ergebnis)	12	
3.	Verarbeitung und Bedeutung des Arbeitsergebnisses		
	a) Intellektuelle Selbständigkeit und Deutung der Befunde z. B. Erkennen von größeren Zusammenhängen, Beziehung zu bekannten Fakten aus Nachbardisziplinen)	4	
	b) Selbstkritische Wertung der Daten (wissenschaftliche Genauigkeit, intellektuelle Ehrlichkeit), einordnen der eigenen Daten in bestehende Konzepte (Literaturübersicht), Originalität und Bedeutung der Gesamtaussage für die ausführende Institution bzw. im übergreifenden Rahmen (für das Fachgebiet)	16	
4.	Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse / Besonderes		
	a) JE Veröffentlichung als Teil einer Publikation (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 0 Pkt, mIF 1 Pkt, über mIF (+20 %) 2 Pkt) ¹	4	
und/ oder*	b) JE Veröffentlichung als eigenständige Publikation in Zeitschriften mit striktem Review-System (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 1 Pkt, mIF 2 Pkt, über mIF (+20 %) 3 Pkt) ¹	6	
und/ oder*	c) Wie b), mit Doktorand als Erstautor oder äquivalenter Erstautor, JE Veröffentlichung (unter mittlerem Impact Factor (-20%) 3 Pkt, mIF 4 Pkt, über mIF (+20 %) 5 Pkt) ¹	10	
oder*	d) Besondere Umstände, die diese Arbeit deutlich aus der Masse der Dissertationen hervorheben (Auszeichnungen und Preise von Fachgesellschaften/Konferenzen, besonders aufwendige und schwierige Methodik). Im Gutachten besonders begründen!	4	
Gesamtpunktzahl		52	

52-51 Punkte = Note 0,7 = mit Auszeichnung

50-49 Punkte = Note 1,0 = sehr gut (mit Auszeichnung)

48-47 Punkte = Note 1,3 = sehr gut

46-44 Punkte = Note 1,7 = gut

43-41 Punkte = Note 2,0 = gut

40-39 Punkte = Note 2,3 = gut

38-35 Punkte = Note 2,7 = befriedigend

34-30 Punkte = Note 3,0 = befriedigend

29-26 Punkte = Note 3,3 = befriedigend

25-20 Punkte = Note 3,7 = ausreichend

19-13 Punkte = Note 4,0 = ausreichend

12-0 Punkte = Note ungenügend

Unterschrift

* im Bereich 4. dürfen nur Punkte für max. 2 Veröffentlichungen oder alternativ für Besonderes vergeben werden!

¹ Es gilt die Fachkategorie in der die Zeitschrift gelistet ist, NICHT die generelle Fachkategorie der Klinik, wenn Punkte für eine Veröffentlichung vergeben werden, die der Arbeit nicht beilag, muss entweder die Veröffentlichung oder eine Bescheinigung über die Annahme beigelegt werden, außerdem muss die Erklärung über den Anteil des Doktoranden (Muster 4 B des Merkblatts für die Zulassung zur Promotion) an der Publikation eingereicht werden mit den Unterschriften der Koautoren.

KRITERIEN UND GEWICHTUNGSSKALA ZUR BEWERTUNG VON DISSERTATIONEN
(Dr. rer. medic.)**Korreferent**

		Punktzahl	
		Maximal	Vergeben
1. Gestaltung der Arbeit	Gliederung (klare Aufteilung, Definition der Ziele), sprachliche Darstellung (Rechtschreibung, Allgemeinverständlichkeit, präziser Gebrauch von Termini, Ausdrucksfähigkeit), graphische Darstellung (Qualität und Aussagekraft von Abbildungen und Tabellen), Proportionierung und Länge	7	
2. Durchführung der Arbeit	Kreativität des experimentellen Ansatzes, Wahl adäquater Methoden bzw. methodische Vielfalt, Eigenentwicklung von Methoden bzw. methodischer Fortschritt	15	
3. Verarbeitung und Bedeutung des Arbeitsergebnisses	Selbstkritische Wertung der Daten (wissenschaftliche Genauigkeit, intellektuelle Ehrlichkeit), einordnen der eigenen Daten in bestehende Konzepte (Literaturübersicht), Originalität und Bedeutung der Gesamtaussage für die ausführende Institution bzw. im übergreifenden Rahmen (für das Fachgebiet)	20	
4. Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse / Besonderes	a) JE Veröffentlichung als Teil einer Publikation (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 0 Pkt, mIF 1 Pkt, über mIF (+20 %) 2 Pkt) ¹	4	
und/ oder*	b) JE Veröffentlichung als eigenständige Publikation in Zeitschriften mit striktem Review-System (unter mittlerem Impact Factor (-20 %) 1 Pkt, mIF 2 Pkt, über mIF (+20 %) 3 Pkt) ¹	6	
und/ oder*	c) Wie b), mit Doktorand als Erstautor oder äquivalenter Erstautor, JE Veröffentlichung (unter mittlerem Impact Factor (-20%) 3 Pkt, mIF 4 Pkt, über mIF (+20 %) 5 Pkt) ¹	10	
oder*	d) Besondere Umstände, die diese Arbeit deutlich aus der Masse der Dissertationen hervorheben (Auszeichnungen und Preise von Fachgesellschaften/Konferenzen, besonders aufwendige und schwierige Methodik). Im Gutachten besonders begründen!	4	
Gesamtpunktzahl		52	

52-51 Punkte = Note 0,7 = mit Auszeichnung
 50-49 Punkte = Note 1,0 = sehr gut (mit Auszeichnung)
 48-47 Punkte = Note 1,3 = sehr gut
 46-44 Punkte = Note 1,7 = gut
 43-41 Punkte = Note 2,0 = gut
 40-39 Punkte = Note 2,3 = gut

38-35 Punkte = Note 2,7 = befriedigend
 34-30 Punkte = Note 3,0 = befriedigend
 29-26 Punkte = Note 3,3 = befriedigend
 25-20 Punkte = Note 3,7 = ausreichend
 19-13 Punkte = Note 4,0 = ausreichend
 12-0 Punkte = Note ungenügend

Unterschrift

* im Bereich 4. dürfen nur Punkte für max. 2 Veröffentlichungen oder alternativ für Besonderes vergeben werden!

¹ Es gilt die Fachkategorie in der die Zeitschrift gelistet ist, NICHT die generelle Fachkategorie der Klinik. wenn Punkte für eine Veröffentlichung vergeben werden, die der Arbeit nicht beilieg, muss entweder die Veröffentlichung oder eine Bescheinigung über die Annahme beigelegt werden, außerdem muss die Erklärung über den Anteil des Doktoranden (Muster 4 B des Merkblatts für die Zulassung zur Promotion) an der Publikation eingereicht werden mit den Unterschriften der Koautoren.